

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 42

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlossermeister J. Kaiser, Niederdorf-Zürich, bereits beim Patentamt angemeldeten Petrolöfen erzeugt weit mehr angenehme Wärme, als ein moderner Kachelofen von 1,6 Meter Höhe, 40 Cm. Breite und 50 Cm. Tiefe."

Über gangbare Buchhobel bringt die „Allg. Tischl. Ztg.“ folgende interessante Abhandlung: „Blicken wir einmal zurück in den Anfang unseres Jahrhunderts, da gab es noch keine doppelten Hobeleisen; wenn man sauber abpuzen wollte, so kehrte man das Eisen im Schlichthobel um, legte die Fase nach vorn und der Hobel putzte sauber, ging aber etwas schwer. Warum putzt denn nun der Schlichthobel sauberer, wenn das Eisen verkehrt hineingelegt ist? Die Fase des Eisens steht dann fast rechtwinklig zu der zu behobelnden Fläche. Der Hobelspan wird in dem Moment, wo er vom Holz losgeschnitten wird, auch zugleich geknickt, er kann sich nicht mehr in der Richtung der Fasern vom Holz trennen, sondern wird in der Richtung, welche der Hobel nimmt, losgeschnitten. Später machte man die Beobachtung, daß der Span ja auch geknickt wird, wenn auf dem schneidenden Eisen ein Gegenstand befestigt ist, welcher den Span zwingt, in dem Moment, wo er losgeschnitten wird, sich fast rechtwinklig von der behobelten Fläche zu erheben; es kommen dann die schönen geraden Späne aus dem Hobel. Ist aber der Doppelhobel nicht wie er sein soll, so kommen die Späne nicht gerade, sondern geringelt. In wenigen Minuten kann man dem Fehler aber abhelfen. Besteht man sich einmal die vordere Klappenkante, ob sie fast ganz scharf zugearbeitet ist, dann wird aber der Span beim Losschneiden nicht genügend emporgerichtet oder geknickt und die Klappe verfehlt hier ihren Zweck. Streicht man aber auf einem Streichstein eine kleine, kaum einen Millimeter breite Fase an der vorderen Klappenkante, welche beim Auflegen der Klappe mit der Oberfläche des Hobeleisens fast einen rechten Winkel bildet, so wird der Hobel dann sauber hobeln, aber etwas schwerer gehen, wie früher. Die kleine Fase zwingt den Span, sich im Moment des Losschneidens aufzurichten. Beim Gebrauch des Hobels, namentlich bei der Bearbeitung harter Hölzer, verwandelt sich die kleine Fase sehr bald in eine Hohlkehle, dann erfüllt die Klappe ihren Zweck auch nicht mehr, es muß wieder eine Fase angebracht werden. Daß die Klappe vorn dicht aufliegen muß, ist selbstverständlich, sonst stopfen sich die Späne zwischen Klappe und Eisen.

Neues Verfahren zum Lackieren von Holzgegenständen. Nach B. B. Goldsmith in New-York werden die zu lackierenden Holzgegenstände, um das Auffaugen der ersten Lackschicht und damit ein Raubwerden der Oberfläche zu vermeiden und damit das sonst notwendige Schleifen der lackierten Körper nach dem ersten Lacküberzug überflüssig zu machen, zuerst mit einer Schicht von Phryophilin, respektive einer Auflösung desselben in Alkohol oder in einem ähnlichen flüchtigen Lösungsmittel, dem auch etwas Harzlack zugesetzt werden kann, überzogen, welcher Körper die Eigenschaft hat, nicht in das Holz einzudringen und auch nicht die Holzfaser aufzuquellen, ebenso die Holzfarbe rein und unverändert erscheinen läßt. Die auf diese erste Schicht aufzutragende Harzlacklösung kann wieder durch eine Phryophilinschicht zum Schutz überdeckt werden, welcher wieder etwas Harzlack beigegeben werden kann.

(N. Erfind. u. Erfahr.)

Unbedingte Hülse bei Feuergefahr. Rettungsleitern und Rettungsapparate gibt es schon in großer Anzahl. Wenn dieselben eine allgemeine Anwendung nicht gefunden haben, so mag dies daran liegen, daß sie an die zu rettenden Personen mehr oder minder große Ansprüche bezüglich ihrer Geistesgegenwart stellen. Ein neues amerikanisches Patent betrifft eine verbesserte Nottleiter, bei welcher sich die zu rettende Person nur auf die oberste Stufe zu stellen braucht, um ohne eigene Thätigkeit oder Beihilfe in aller Ruhe auf den Erdboden zu gelangen. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitteilt, besteht dieselbe aus einer endlosen Strickleiter, deren beide seitliche durch

eisernen Sprossen verbundene, die eigentliche Leiter bildende Stricke oben über eine an der Gebäudewand kon solartig angebrachte horizontale Trommel gehen, also das Ganze den Anblick eines Elevators oder Paternosterwerkes gewährt. Tritt jemand von oben auf die Leiter, so senkt sich dieselbe, sich oben um die Trommel abwickelnd und diese drehend, in deren Umfang den Sprossen entsprechend Vertiefungen zur Aufnahme derselben angebracht sind. Die Person gleitet durch ihr Gewicht nach unten, und um die Beschleunigung der Bewegung zu verhindern und eine gleichförmige Geschwindigkeit der Leiter zu erzielen, ist die rotirende Achse der Trommel an einen sinnreich konstruirten Regulator angeschlossen, welcher, mag die betreffende Person leicht oder schwer sein, immer dieselbe Fahrgeschwindigkeit erzielt.

Baumwachs in folgender Zusammensetzung soll sich bei allen Veredlern einer großen Beliebtheit erfreuen. In einem eisernen Topf schmilzt man über Feuer 100 Gramm feinsten Asphalt, giebt dann 600 Gramm braunes Schweinepech dazu, bis es unter Umrühren auch flüssig ist und schließlich gießt man 600 Gramm gelbes Bienenwachs hinein; das Feuer darf jetzt nicht zu stark sein. Ist alles gut vermischt, so kommen 600 Gramm dicke Terpentins dazu, worauf man gut verröhrt und noch 600 Gramm reines Waschmittel hineingießt. Jetzt hebt man den Topf vom Feuer, verröhrt, bis man merkt, daß die Hitze ziemlich nachläßt, und tropft dann unter beständigem Rühren, aber sehr vorsichtig, da die Masse gleich hoch steigt, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Liter, je nachdem man es flüssig haben will, Spiritus dazu.

Holz-Preise.

Berner Oberländer Holzpreise. Dieselben waren schon letztes Jahr hoch und sind in diesem Winter noch mehr gestiegen. Einen Beweis dafür lieferte laut „Tägl. Anz.“ die Holzsteigerung, welche Mittwoch den 28. Dezember in der Wirtschaft Linder am Gwatt abgehalten wurde.

Der Staat hatte aus dem oberen und untern Kander-garten 300—400 Steer Tannenholz zu versteigern; die Schätzung betrug Fr. 9.50 per Ster. Im Verlaufe der Steigerung stiegen die Preise auf 12, ja auf 13 und 14 Franken, wohlverstanden im Wald angenommen. Der Staat liefert begreiflich, wie recht und billig, gutes Holz und gutes Maß; dennoch sind dies noch kaum erreichte Preise. Ein Loos Althaufen ging für die hohe Summe von 50 Fr. weg. Wer Brennholz zu kaufen hat, wird nächstens tüchtig in die Tasche langen müssen. Doch glaubt man, der Zollkrieg mit Frankreich werde die Holzpreise wieder herabdrücken.

Augsburg, 10. Jan. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 70 Mt. — Pf., 2. Kl. 51 Mt. — Pf., 3. Kl. 35 Mt. 60 Pf., 4. Kl. 27 Mt. — Pf., 5. Klasse 22 Mt. — Pf.; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 18 Mt. — Pf., 3. Kl. 16 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 12 Mt. — Pf., 3. Klasse 10 Mt. 80 Pf.; 4. Klasse 10 Mt. — Pf.

Fragen.

N.B. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein Kaufmännischer Natur, die in den Inseratenteil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Förderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

4. Wer liefert sournierte gepréferte Rosetten u. dgl. aus Holzgzemant? Lassen sich dieselben ohne hydraulischen Druck mit Handbetrieb herstellen oder welches ist das einfachste Verfahren hierfür? Ausführliche Antwort eines Sachverständigen erwünscht.

5. Wer liefert Holzstab-Mouleau und Holzrollladen?

6. Giebt es eine Vorrichtung, mittelst welcher man ein gewisses Quantum Wasser von einem tieferliegenden Bassin in ein circa 10—15 Meter höher gelegenes befördern könnte? Wer fertigt solche Vorrichtungen und wo könnte eine solche im Betrieb gesehen werden?

7. Heizungstechniker, welche sich über gelungene Ausführung von Beheizungen kleinerer öffentlicher Gebäude, wie Schulen, Krankenhäuser etc., mittels Einzelrohreheizung — nicht Zentralheizung — ausweisen können, werden gebeten, ihre Adressen an dieser Stelle bekannt zu geben. Es sind immer eben verstanden, die nicht blos mit Zirkulation, sondern auch mit Ventilation geheizt werden können.

8. Giebt es ein nicht allzu theures chemisches Präparat, welches schon erhärteten Mörtel von natürlichen Bausteinern, z. B. Granitarten, Sjeniten, Dolomiten — löst, ohne die natürliche Farbe der Steine anzugreifen?

9. Wo sind ältere, noch gut erhaltene schmiedeisne Röhren zu haben, zirka 3—4 Meter lang und 60—80 Millimeter Lichte Weite?

10. Wer liefert 400 Stück Stangen in Buchenholz, 233 Centimeter lang und 3 Centimeter dick und breit? Das Holz muss gut lufttrocken, geradläufig und astfrei und möglichst weiß sein. Offerte franko Station Altendorf geliefert, an Peter Nowak in Altendorf (Uri).

11. Könnte man eine Turbine (Tangentialrad), die bisher auf 80 Fuß Gefäß und mit 7 Zoll lichtweiten Röhren 4—5 Pferdekräfte ergab, auch noch brauchen auf 30 Fuß Gefäß mit den gleichen Röhren, und was erhielte man noch für Kraft? Durchmeister der Turbine 1 Meter, Schaufelhöhe 150 Millimeter, äußere Weite der Schaufeln 50 Millimeter und innere Weite der Schaufeln zirka 12 Millimeter.

12. Auf welche Art löst man am besten das Eis in den Hauswasserleitungen?

13. Wer liefert reines Klauenmehl für Feilenhauer?

14. Welcher Wagner würde die Fabrikation von Schlittenkästen etc. übernehmen?

15. Welche Fabrik liefert dünne Messingzwingen für Rouleauzangen?

16. Wer liefert billigst in grösseren Quantitäten „Sohlen-schützer“, Schwabentäferfallen (System von Sautter, Ermatingen)?

17. Wer liefert aus erster Hand Dennerlöhr'sche Radirstähle, automatische Bleistifte?

18. Welches Geschäft wäre Abnehmer von sanbern, 10—12 Millimeter dicke, 20—50 Centimeter langen und 9—30 Centimeter breiten Ahornbrettcchen, sehr gut dienlich für Chatullenfabrikanten, höchst billig?

19. Wer liefert Sensenschieber aus Weißbuchensholz nach Muster in grösseren Partien?

Antworten.

Auf Frage **638.** Bei einer Röhrenlänge von 250 Meter und 8 Centimeter Lichte Weite und nur 3 Meter Gefälle giebt es keine Kraftleistung. Die Wasserreibung in den Röhren würde schon bei 6 Liter Wasserlieferung per Sekunde die Gefällskraft von 3 Meter vollständig aufzehren. 25 Centimeter dickes Holz zu fräsen, erfordert ein Fräsenblatt von 80 Centimeter Durchmesser und 4—5 Pferdekraft. B.

Auf Frage **1.** Offerte von M. Mohler-Thommen in Lausen bei Basel ist Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage **3.** Unterzeichnet liefert Zeichnungen für Gravuren, Intarsien und für dekopirte Arbeiten. Auch liefert derselbe Möbelzeichnungen aller Art mit Details (Naturgröße) von den einfachsten Formen bis zum höchsten Komfort unter billigster Berechnung. A. D. Schirch, Möbelzeichner, Schulgasse 293, Winterthur.

N.B. Es gibt 2 Methoden, Gravüren zu vergolden. 1. Das Vergolden, indem man die gravirten Stellen mit Goldbronze vermittelst eines feinen Pinsels ein- oder zweimal bestreicht. 2. Man bestreicht die gravirten Stellen mit Firniß und etwas Zulaß von Gummi arabicum recht sorgfältig, legt dann die feinen Goldpapierplättchen angepaßt sauber hinein. Erstere Behandlung ist einfacher, letztere zeitraubender, giebt aber bei richtiger Behandlung viel brillantere und solidere Resultate.

Auf Frage **5.** Wenden Sie sich an die Firmen Anton Dorner, Norschach, und Wilh. Baumann, Horgen.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1.50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“ Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Schulhausbau Norschach. Es sind zu vergeben: 1. Die Verputzarbeiten; 2. die Schreinerarbeiten; 3. die Cementarbeiten; (Terrazzoböden etc.); 4. die Parquetarbeiten (zirka 1000 Quadratmeter buchene Nienen); 5. die Schlosserarbeiten (Geländer, Gitter etc.); 6. die Wasserleitungarbeiten. Pläne, Beschriebe und Vorausmaße können bei Herrn Bautechniker Kopp in Norschach eingesehen wer-

den. Verschlossene, mit der Überschrift „Schulhausbaute“ versehene Offerten sind bis 29. Januar an Herrn Egloff, Präsident der Schulhausbaukommission in Norschach, abzugeben.

Hydrantenwagen. Die Feuerkommission der Gemeinde Gossau (St. Gallen) ist im Falle, einen Hydrantenwagen anzuschaffen. Offerten sind bis zum 22. Januar dem Feuercommandanten, Herrn Eduard Luis in Gossau einzureichen.

Über Errichtung einer Eisenkonstruktion zu einer Brücke mit befesteter Fahrbahn über den Inn bei Samaden wird hiermit Namens des Gemeinderates Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften sind bei R. Albertini, Ingenieur in Samaden, der bezügliche Uebernahmsofferten bis zum 31. Januar entgegen nimmt, einzulegen.

Die Kommission für Verbauung des Auerbaches bei Eichberg eröffnet hiermit öffentliche Konkurrenz für die Ausführung derselben. Sie besteht in der Hauptsache aus 12 grösseren und kleineren hölzernen Sperrern mit den entsprechenden Nebenarbeiten. Als Holz wird von der Kommission geliefert und angewiesen, alles übrige ist Sache des Uebernehmers. Voranschlag für die zu vergebenden Arbeiten rund Fr. 17,800. Pläne, Bauvorschriften, Vertragsbedingungen und Vorausmaße können beim Präsidenten der Kommission, Herrn J. B. Haltiner, Gemeinderath, eingesehen werden. Befähigte Bewerber wollen ihre Eingabe verschlossen und mit der Aufschrift „Verbauung des Auerbaches“ versehen, bis spätestens den 22. Januar 1893 der Kommission einreichen.

Die Lieferung sämtlicher Möbel für das Grand Hotel in Arosa wird hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten sind bis zum 18. Januar an die Direktion des Grand Hotel in Arosa einzureichen, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Klausenstraße. Für die Errichtung der Erd- und Felsarbeiten, der Durchlässe, Stütz- und Gittermauern, Flussbauten, Chaafierung und Verschirmung einer Teilstrecke bei Springen wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Länge 1250 Meter. Kostensumme nach Voranschlag zirka Fr. 110,000. Pläne und Bauvorschriften liegen zur Einsicht bereit im Bureau des Kantonsingenieurs im Rathause Altendorf. Bezugliche Offerten mit der Aufschrift „Klausenstraße Springen“ sind bis spätestens 25. Januar 1893 verschlossen an die Baukommission für die Klausenstraße in Altendorf einzureichen.

Stationengebäude in Cham. Die Grab-, Maurer-, Stein-, Zimmer-, Spengler- und Eisenarbeiten zum neuen Stationengebäude in Cham sollen im Submissionswege vergeben werden. Dieselben sind veranschlagt zu Fr. 27,316. 18. Bewerber um alle oder einzelne Arbeiten werden eingeladen, von den Plänen, dem Voranschlag und den Vertragsbedingungen auf dem technischen Bureau des Oberingenieurs für den Bahnbetrieb, Herrn Th. Weiß (Rohmaterialbahnhof Zürich), Einsicht zu nehmen und ihre Uebernahmsofferte ausgedrückt in Prozenten der Voranschlagspreise bis spätestens den 15. Januar 1893 der Direktion der Schweiz. Nordostbahn in Zürich einzureichen.

Eisenröhren. Über die Lieferung von zirka 2400 Meter gußeisernen Röhren nebst Formstücken für die neu zu erstellende Brunnenleitung ins Seminar Bettingen können bis zum 15. Januar bei der Seminardirektion in Bettingen eingesehen werden. Offerten sind innerst gleicher Frist der Baudirektion in Aarau franko und verschlossen einzureichen.

Neben den Bau einer Straße von Gähwyl nach Selli in einer Gesamtlänge von 650 Metern wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Befähigte Bewerber wollen ihre Angebote bis 15. Januar 1893 an Herrn Schulrat Bollmeier zur „Traube“ in Gähwyl einreichen woebst auch Plan, Baubeschrieb und Auktionsbedingungen eingesehen werden können.

Die Gemeinde Liesberg lässt auf ihrem Gute „vordere Hell“ einen Neubau mit Wohnhaus, Scheune und Stallung ausführen, und will die Maurer-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten etc. in Alford geben. Hierauf Reflektirende für das Ganze oder einzelne Theile wollen ihre Eingaben an den Gemeindepräsidenten, Herrn Steiner, wo auch das Pflichtenheft eingesehen werden kann, bis 15. Januar einreichen.

Schulhausbau Gais. Es wird hiermit zur Erlangung von Bauplänen für ein neues Primarschulgebäude im Dörfe Gais eine Ideen-Konkurrenz eröffnet. Bauprogramm und Konkurrenzbedingungen, sowie Situationsplan des Bauplatzes können beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Kantonsrat J. Eisenhut-Schäfer in Gais, bezogen werden. Die Pläne sind bis spätestens 25. Februar 1893 bei ebendemselben einzureichen.

Bu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun.** in St. Gallen:

Gehse, Dr. W. H., die praktischen Arbeiten und Baukonstruktionen des Zimmermanns in allen ihren Teilen. Ein Handbuch für Zimmerleute, sowie für bautechnische Lehranstalten. Achte verbesserte Auflage. Mit Atlas von 51 Holzschildern, enthaltend 595 Abbildungen. Geh. Fr. 12.15.